

25. *Bathepsilonema pustulatum* n. sp.

(Abb. 24a—d)

Körper sehr klein, gedrungen, in der für die Epsilonematiden charakteristischen Weise gekrümmt. Das Männchen hat eine Länge von  $328 \mu$ , das Weibchen ist  $365 \mu$  lang. Die folgenden Maßangaben werden nach dem Männchen gegeben: der Körper ist am Hinterrand des Kopfes  $13 \mu$  breit und erweitert sich dann schnell, bis er, noch vor dem Hinterende des Ösophagus, eine Dicke von  $32 \mu$  hat. Dann verjüngt er sich allmählich, ist am Hinterende des Ösophagus  $30 \mu$  breit und verengt sich schließlich zu einem nur  $19 \mu$  breiten, halsartigen Abschnitt. Am Hinterkörper wird mit  $36 \mu$  die größte Körperbreite erreicht, am After beträgt sie  $22 \mu$ . Mit Ausnahme von Kopf und Schwanzspitze ist die Cuticula reifenartig geringelt. Die Ringe sind in einer charakteristischen Weise strukturiert, indem jeder Ring in seinen Inneren eine Querreihe großer, rundlicher Blasen enthält, die fast eine ganze Breite einnehmen. Bei tiefer Einstellung verengen sich die Blasen zu Punkten. Diese Blasenstruktur der Ringe findet sich mit Ausnahme des vordersten auf allen Ringen, auch auf dem Schwanz, aber es scheint, daß sie ventral weniger stark ausgeprägt ist. Auf dem Schwanz des Weibchens, der in Ventralansicht gesehen wurde, fehlt die Blasenstruktur, sie ist aber auch hier auf der Dorsalseite vorhanden. Zarte, schlanke Körperborsten sind vorhanden und erreichen zum Teil eine Länge, die zwei Dritteln der entsprechenden Körperbreite gleichkommt.

Der Kopf ist ein abgestumpfter Kegel. Eine Mundhöhle fehlt ebenso wie eine ausgebildete Lippenregion. Am Ende des ersten Kopfdrittels steht ein Kranz von vier  $8 \mu$  langen Borsten, am Hinterrand des Kopfes ein zweiter Kranz von acht  $11 \mu$  langen Borsten. Schon STEINER (1931, S. 182) betonte die Ähnlichkeit dieser Borsten mit den Körperborsten, fand aber als typische Anzahl nur sechs. Die acht Borsten bei *B. pustulatum* n. sp. stehen in der charakteristischen Anordnung der Körper-

borsten, sublateral und submedian, sind also nicht als echte Kopfborsten, sondern als Subcephalborsten zu betrachten. Die Seitenorgane sind  $5 \mu$  groß, kreisrund ohne die Andeutung einer spiraligen Auflösung, und sie liegen etwas zur Dorsalseite hin verschoben. Der Ösophagus ist schlank und in seinem vorderen Abschnitt etwa  $12 \mu$  dick. Hinten erweitert er sich zu einem kräftigen, rundlichen Bulbus mit deutlichem Lumen, der  $20 \mu$  dick ist. Der Ösophagus ist  $67 \mu$  lang.

Stelzborsten sind zahlreich vorhanden, doch war es nicht möglich zu entscheiden, in wieviel Reihen sie auftreten. Die Stelzborsten sind zart und schlank und  $15 \mu$  lang. Sie nehmen etwa eine Strecke von 18 Ringen ein. Beim Männchen wurden dicht hinter den Stelzborsten an drei Ringen dornförmige kurze Fortsätze gesehen, die wohl den Kopulationsdornen entsprechen, die STEINER bei einigen Epsilonematiden beobachtet hat.

Die Spicula sind, in der Sehne gemessen,  $32 \mu$  lang. Das Proximalende ist abgeknickt, distal enden sie stilettförmig. Das Gubernaculum ist nur schwach ausgebildet. Der Schwanz besteht aus sieben Ringen und einem kurzen, konischen Endzapfen. Er ist etwa 1,5 Anallbreiten lang.

Die Zahl der Cuticularringe beträgt bei *B. pustulatum* n. sp. etwa 120, die Art läßt sich damit nach der Bestimmungstabelle von STEINER (1931) nicht ohne weiteres einordnen. Es scheint, daß sie in die Nähe von *Batpsilonma cobbi* STEINER zu stellen ist. Auffallend ist, daß eine Epsilonematidae, also ein Vertreter einer bislang in erster Linie in der Tiefsee gefundenen Nematodengruppe, nun auch im Küstengrundwasser entdeckt werden konnte.

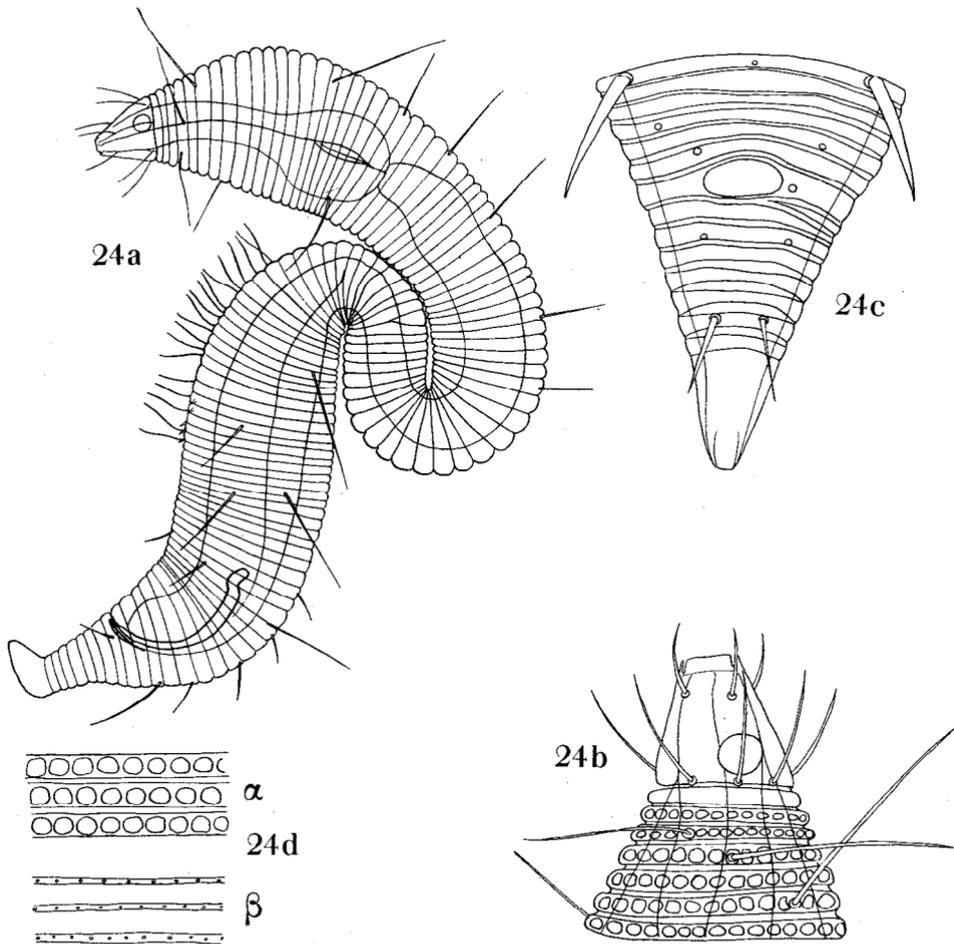


Abb. 24. *Batepsilonema pustulatum* n. sp.

a Totalansicht des ♂, 700mal; b Kopf, 1700mal; c Schwanz des ♀ von ventral, 1700mal; d Cuticularstruktur bei hoher (α) und tiefer (β) Einstellung.